

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

212 (12.9.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 212.

Montag den 12. September 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. August d. J. gnädigst geruht, den Notar Erwin Burger in Durlach zum Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen und

den Notar Dr. Karl von Diemer in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft nach Durlach zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat dem Notar Dr. Karl von Diemer das Notariat Durlach II zugewiesen.

Personalnachrichten: Staatsbahnverwaltung: Versetzt die Eisenbahnassistenten Hugo Wacker in Weingarten nach Rastatt, Josef Bachert in Muggensturm nach Grötzingen, Wilhelm Hauck in Söllingen nach Singen, Bureaugehilfe Edmund Burkhardt in Bühl nach Wislerdingen. Zuruhegesetzt: Lokomotivführer Christof Schmidt in Karlsruhe (aus Durlach) unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Versetzt: Aufseher Friedrich Burckhardt beim Amtsgefängnis Durlach zum Landesgefängnis Mannheim. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen: Zuruhegesetzt: Steuereinnahmer Georg Bertsch in Durlach.

Karlsruhe, 10. Sept. Bei den neu eingeführten zweiten Beamtenstellen bei den Kreis- und Schulämtern, von denen vorerst fünf, und zwar vier mit einem Reallehrer, eine mit einem Volksschullehrer besetzt werden, ist der Titel Schulkommissar eingeführt worden.

Karlsruhe, 10. Sept. [Ferienstrafkammer] Von der hiesigen Strafkammer bekam ein gefährlicher Einbrecher, der 34 Jahre alte Maurer Guerino Kapelli aus Castello St. Pietro in der Schweiz, am 1. Juli einen gehörigen Denkartel. Er wurde an

jenem Tage zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus wegen zahlreicher schwerer Diebstähle verurteilt. Der Angeklagte hatte, wie die Verhandlung vom 1. Juli ergab, im Monat Mai förmliche Raubzüge in der Umgebung von Karlsruhe und Durlach ausgeführt und gestohlen, was nur einigermaßen Wert hatte. Zwei Einbruchdiebstähle wurden im Mai auch in Durlach verübt und zwar in der Wirtschaft zur Festhalle und in der Wirtschaft Schöbel. Beim ersteren Einbruch wurden 2 goldene Ringe, 1 Handtasche, 2 Paar Zugschneidmesser, mehrere Briefmarken, 3 Flaschen Wein, 1 Kilo Schweizerkäse, 100 Cigaretten und verschiedene Wurstwaren gestohlen. Dem Wirt Schöbel kamen eine Suppe, ein Regenschirm und 8 Tischdecken abhanden. Die entwendeten Gegenstände hatten einen Gesamtwert von 90 Mk. Von dem Diebe fehlte anfänglich jede Spur. Nach der Verurteilung des Kapelli tauchte der Verdacht auf, daß er auch die Durlacher Einbrüche begangen haben könne. Die eingeleiteten polizeilichen Erhebungen machten diesen Verdacht zur Gewißheit. Kapelli stand deshalb heute, aus der Männerstrafanstalt Bruchsal vorgeführt, wiederum vor der Strafkammer. Er war geständig; er gab auch zu, bei seinen nächtlichen Diebstählen mit einem gehörigen Prügel ausgerüstet gewesen zu sein, um Hunde, die sich ihm in den Weg stellen oder ihn durch ihr Gebell verraten könnten, unschädlich zu machen. Unter Einrechnung der Strafe vom 1. Juli erhielt der Angeklagte eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Vor dem Schöffengericht Durlach kam am 13. Juli die Anklage gegen den Maurer Karl Friedrich Roth aus Wöschbach und den Fabrikarbeiter Christian Hofmann aus Bauerbach, beide in Wöschbach wohnhaft, wegen Körperverletzung zur Verhandlung. Sie waren angeklagt, am 23. Mai auf der Straße zwischen Berghausen und Wöschbach den Fabrikarbeiter Unger von Wöschbach durchgeprügelt zu haben. Das Schöffengericht verurteilte Roth zu 30 M

Geldstrafe, sprach dagegen Hofmann frei. Die Großh. Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Erkenntnis Berufung ein, um eine Strafe des Hofmann herbeizuführen. Der Gerichtshof gab der Berufung statt, indem er gegen Hofmann eine Geldstrafe von 10 M aussprach.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Stadtverwaltung sieht sich veranlaßt, das Schulgeld an den städt. höheren Knabenschulen von 60 auf 84 M zu erhöhen.

Durlach, 12. Sept. Mit dem heutigen Tage öffnen die vielen Mittelschulen unseres engeren Heimatlandes wieder ihre Pforten. Möchten doch alle Eltern, die ihren Sohn — und neuerdings auch ihr Mädchen — einer solchen Anstalt anvertrauen, vorher sich genau verlässigen, ob das Kind auch die nötigen Gaben hat und nicht seinen Lehrern und in der Folge dann naturgemäß auch den Eltern zur Last und Sorge wird. Erst wägen — dann wagen! Zudem sei darauf hingewiesen, daß fast alle Berufsarten, namentlich der Beamtenlaufbahn überseht sind. Wo früher das Einjährige genügte, wird heute das Abiturium gefordert. Dicht aber ein Schüler seine Studien vorher ab, so steht er hinsichtlich Wissen und Können weit hinter einem guten Volksschüler und kommt nirgends an. Halbheiten sind immer ein Unglück für einen Menschen.

Durlach, 12. Sept. Eine vorzügliche Leistung vollbrachte am vergangenen Samstag der Polizeihund „Flora“ des Herrn Schutzmann Muzgnug I dahier. Am Freitagabend wurden auf dem Grundstück des Herrn Bauer zum Kranz, an der Grözingen- und Noosstraße gelegen, von unbefugter Hand Kartoffeln geholt. Am Samstag nachmittag begab sich Herr Muzgnug mit seinem Hund auf das betr. Grundstück. Nachdem er zweimal die Spur aufgenommen, wobei er allerdings jeweils von dem sich inzwischen angesammelten Publikum gestört wurde, begab sich Muzgnug zum dritten Male an die betr.

Feuilleton.

42)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suttau.

(Fortsetzung.)

An einem trüben Dezembertag kamen die beiden Freunde in Berlin an und wanderten alsbald durch die Straßen der Reichshauptstadt. Die Metropole war unverändert; dasselbe Treiben und Hasten, die ganze fiebernde Unruhe unserer Zeit spiegelte sich wie vor Jahren in dem Großstadtbild. Es war, als stünde irgendwo ein Mächtiger, der dies wimmelnde Menschenheer mit der Heppetsche hin- und herjagte. Wohin? Wohin? Dem Glück zu oder dem Verderben? Ulrich und Fred Lassen, die jetzt ihre Schritte nach dem Tiergarten lenkten, gingen dem Glück zu.

In seiner Schwester trautes Heim, wo keine spähenden, neugierigen Menschenaugen hindrangen, dort in aller Stille wollten sie das Wiedersehen feiern, so hatte es Ulrich gewünscht, dort, wo sie vor Jahr und Tag Abschied genommen, wollte er sie auch wieder begrüßen, die Schwester und die geliebte Eva. O der Seligkeit, als sie nun ihr Ziel erreicht hatten und das festlich geschmückte Zimmer

betreten. Die Vorhänge waren zugezogen, kein Hauch der Außenwelt konnte hindringen zu dieser Stunde höchster Glückseligkeit. Die Lampen brannten und Blumen schmückten den Tisch. Vier Augenpaare grüßten sich, Worte fanden sich kaum in diesen ersten Augenblicken des Wiedersehens.

Erst als man sich an den Teetisch niedergelassen, kam die Unterhaltung in Gang.

„So habe ich es mir gedacht, auf der ganzen Heimreise mir ausgemalt!“ rief Ulrich. „Das alte wohlbekannte Zimmer, die Blumen, das traute Lampenlicht! Es ist, als hätte ich eine der seligen Stationen auf meiner Erdenwanderung erreicht.“

„Ja das haben wir,“ stimmte Fred Lassen ihm zu, „und nach solchen Ruhepausen geht man mit neuen Kräften wieder hinaus ins Leben!“

„Werden Sie wieder zu Ihrer Kunst zurückkehren?“ fragte Irma, nachdem sich die erste Aufregung der Wiedersehensfreude etwas gelegt hatte.

„Ich denke, ja,“ erklärte Lassen. „Auch ich werde mich meiner Muse wieder in die Arme werfen, eine neue Oper komponieren!“ rief Ulrich.

So lösten sich die Zungen allgemach. Natürlich kam man zunächst auf die geraubte

Oper und Felix Bürger zu sprechen. Eva berichtete, wie sich ihr der Verdacht gleich damals nach dem Brande aufgedrängt habe, Irma natürlich hätte solche Schlechtigkeit nicht glauben wollen und später seien ihr auch wieder Zweifel gekommen.

„War er häufig hier?“ fragte Ulrich. Ueber Evas Gesicht flog eine jähe Röte. O Gott, wenn Ulrich erfuhr, wie nahe ihr dieser Mensch gestanden, würde, mußte er sich nicht verächtlich von ihr abwenden?

Ulrich sah sie verwundert an. Was war denn das? Wartet hier noch irgend ein Geheimnis? Fragend blickte er auf Irma, denn auch in deren Zügen spiegelte sich eine leichte Verlegenheit.

„Gewiß hat er uns öfter besucht,“ sagte diese jetzt, „Du hattest ihn ja selbst darum gebeten.“

„Ja, allerdings, arglos, vertrauensselig, wie ich war. Doch lassen wir in dieser Wehestunde diese Sache jetzt ruhen.“

Ulrich begann von Afrika zu erzählen und dann sprachen sie in herzlichen Worten von Willi Bremer, der sie beide zu seinen Erben eingesetzt. Sie waren vielleicht beide Millionäre, man könnte es gar nicht wissen, nächster Tage wollten sie sich bei Gericht als die Erben des unglücklichen kleinen Bremer vorstellen.

Stelle. Der Hund ergriff sofort wieder die zuerst aufgenommene Spur und zwar diesmal mit überraschendem Erfolg. In ganz kurzer Zeit führte er seinen Herrn, welcher ihn während des ganzen Vorgangs an der Leine führte, in ein Haus in der Weingarterstraße vor die Küchentür einer Wohnung in der Manjarde. Die Kartoffeln wurden gefunden und eine Stunde später von dem unrechtmäßigen Besitzer Herrn Bauer wieder überbracht mit dem Bemerkten, sie wären aus Versehen ausgemacht worden. Der ganze Vorgang war hochinteressant und ist es wirklich bewundernswürdig, mit welcher Ruhe und Sicherheit die „Flora“ ans Werk ging. Es dürften vielleicht diese Zeilen dazu beitragen, daß man auch in hiesiger Stadt der Sache der Polizeihunde immer mehr Interesse entgegenbringen möge.

W. Durlach, 12. Sept. In Pforzheim findet gegenwärtig die Gartenbauausstellung des Gärtner-Vereins Pforzheim in den Räumen des Saalbaues statt. Die Ausstellung, von 28 Gärtnern arrangiert, bietet sehr viel Sehenswertes und ist der Besuch angelegentlichst zu empfehlen. Wie wir hören, soll die Ausstellung Mittwochabend geschlossen werden. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 H. Hervorgehoben seien neben der Blumen-, Obst- und Gemüseausstellung ganz hervorragende Leistungen in Binderei und Tafeldekoration.

* Durlach, 12. Sept. Der B.-Badener Zeppelin erscheint nun alle Woche 2—3 mal auf der Bildfläche, sodaß er bald „nichts Neues“ mehr ist und dem Schicksal anheimfällt, wie so vieles in dieser Welt: Zuerst begafft, bewundert, bejubelt (erste Eisenbahn!) und dann — kalt an sich vorübergehn lassen. Gestern gegen halb 12 Uhr kam der stolze Flieger von Ettingen her und wendete über der Stadt, um die Residenz zu überfahren. — Schade, daß der Fahrpreis ein so hoher ist. Nun, das wird mit der Zeit auch noch anders werden.

♠ Mannheim, 11. Sept. Der kürzlich verstorbene Mitbegründer der badischen national-liberalen Partei, Geh. Kommerzienrat Karl Eckard, hat der Stadtgemeinde durch letztwillige Verfügung die Summe von 25 000 M vermacht, deren Zinsen an Arme und Kranke ohne Rücksicht auf deren religiöse oder politische Stellung ausbezahlt werden sollen. Ferner hat Herr Eckard der Stadtgemeinde 3 Kunstwerke, die ihm zu seinem 70. und 80. Geburtstag von verschiedenen Korporationen geschenkt wurden, zu Eigentum überwiesen.

♠ Badenweiler, 11. Sept. Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Großherzogspaar anlässlich seiner silbernen Hochzeit als Geschenk ein Gemälde von dessen Stammburg Badenweiler zu überreichen. Die Ausführung dieses Gemäldes wurde dem

Irma und Eva lauschten voll lebhaftem Interesse diesen Mitteilungen. Die Stunden verrauschten, endlich trennte man sich, morgen war ja auch noch ein Tag und viele andere selige Tage würden folgen.

Eva war noch lange, lange wach. Was würde Ulrich sagen, wenn er erfuhr, daß sie mit Felix Bürger verlobt gewesen! Wie würde er es aufnehmen? Immer wieder erwog sie diese bange Frage. Ach, wie hatte sie auch nur so schwach sein und den Zureden Brunos nachgeben können. Dann dachte sie an seine und der Eltern Briefe, damals, als sie ihnen die aufgelöste Verlobung mitgeteilt. Der Vater hatte ihr ja recht gegeben, hatte Felix Bürger's Handeln auch verurteilt, wie es ja jeder ehrenhaft Denkende auch nicht anders konnte.

Bruno aber hatte ihr die heftigsten Vorwürfe gemacht und gemeint, daß sie der Eltern und Geschwistern wegen nicht so schroff hätte handeln dürfen. Und die Mutter, die arme Mutter, sie hätte sich so gesonnt in dem nach ihrer Meinung so großen Glück ihrer ältesten Tochter und hatte jetzt nur den einen Gedanken, was die Leute dazu sagen würden. Wie war doch ihre Welt so eng geworden in den ewigen Sorgen.

Schwarzwaldmaler L. Born in Freiburg übertragen.

♠ Baden-Baden, 11. Sept. „L. Z. 6“, der gestern vormittag 9 Uhr zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen war, traf dort nach 11 Uhr ein. Es erfolgte eine Landung auf dem Cannstatter Wasen. Kurz nach 1 Uhr wurde die Rückfahrt nach Baden-Baden angetreten. Das Luftschiff führte eine Schleife über der Bäderstadt aus und landete 3,18 Uhr glatt vor der Luftschiffhalle.

♠ Baden-Baden, 11. Sept. Anlässlich des deutschen Weinbaukongresses wird „L. Z. 6“ demnächst (wahrscheinlich am Sonntag, den 18. September) eine Fahrt nach Kolmar unternehmen und dort in der Nähe des neuen Güterbahnhofes landen. Auf der Hinfahrt soll Freiburg passiert werden. Den Rückweg will man über die Hohenkönigsburg, Schlettstatt und Offenburg nehmen.

♠ Singen, 11. Sept. Wegen Saccharinschmuggels wurden hier 2 Böhmen festgenommen. Sie führten 2 Rucksäcke mit ca. 30 kg Saccharin mit.

♠ Lobenfeld, 11. Sept. Zum Tode des Schäfers Ludwig Specht aus Daisbach wird gemeldet: Der 20 Jahre alte Sohn des Wirtz Kaiser machte dem alten Manne Vorhalt, weil er seine Schafe auf der Wiese des Wirtz weiden ließ. Es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Schäfer nach den Aussagen des jungen Kaiser seinen Schäferstab gegen ihn erhob. Kaiser will mit der Heugabel abgewehrt und Specht dabei auf den Kopf getroffen haben, sodaß er bewußtlos zusammenbrach. Bald darauf erhob sich Specht jedoch wieder und beaufsichtigte seine Schafe weiter. Nach Verlauf einiger Stunden wurde der Schäfer tot aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte einen Schädelbruch fest, hervorgerufen durch den Schlag mit der Heugabel. Der Tod wurde durch heftigen Bluterguß ins Gehirn hervorgerufen. Der Täter, der ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Heidelberg abgeführt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Nach bisherigen Anordnungen wird der Kronprinz auf seiner Ostasienreise am 14. Dezember ds. Js. in Bombay eintreffen, sich einige Wochen in Indien aufhalten und am 14. Februar von Kalkutta aus die Weiterreise nach Bangkok antreten. Von hier aus kommt ein Ausflug nach Java in Frage. Die Ankunft in Hongkong wird Mitte März erfolgen. Hieran schließt sich eine Fahrt nach Kanton, Schanghai und ein mehrtägiger Besuch von Kiautschou. Die Ankunft in Peking ist gegen den 11. April, die Ankunft in Tokio um den 25. April geplant. Anfangs Mai könnte dann die Rückreise über Sibirien angetreten werden.

* Berlin, 12. Sept. Wiener Nachrichten

Am besten hatte Elli sie verstanden, jubelnd hatte sie ihr geschrieen, als sie dann durch sie gehört, daß Ulrich lebe und zurück erwartet würde. „Nun wird alles gut, nun wirst Du sicher noch glücklich werden, auch ohne den schändlichen Mammon dieses greulichen Felix Bürger!“ lautete der Schluß des Briefes.

Würde wirklich noch alles gut werden? Eva fragte sich wieder und wieder in dieser schlaflosen Nacht. Am nächsten Tage, man hatte einen Ausflug nach Wannsee unternommen, da rang es sich los von ihren Lippen, das schwere Geständnis.

Sie gingen am See entlang, vor ihnen her schritten Irma und Fred Lassen; die beiden hatten das erlösende Wort schon gefunden, glücklich plauderten sie von der Zukunft, die hell und sorgenlos vor ihnen lag, dank des Testaments des kleinen Willi Bremer. Ulrich sowohl wie Fred Lassen war durch dasselbe ein schönes Vermögen zugefallen.

Der Tag war grau und trübe, kein einziger Sonnenstrahl brach durch die Wolkenschichten; durch die Wälder klang und rauschte das uralte Lied der sterbenden Natur, vom Sterben und Vergehen, vom einstigen Ende aller irdischen Dinge. Letzte welke Blätter fielen,

zufolge blieb der Zustand Rainz' gestern einigermaßen gleich. Er verbrachte den größten Teil des Tages schlafend. In der Zwischenzeit empfing er Besuche, u. a. den von Paul Lindau. Rainz machte sein Testament, indem er seine Frau zur Universalerbin einsetzte.

* Frankfurt, 11. Sept. Die Frankfurter sozialdemokratische Partei hatte auf heute nachmittag im Tivoligarten eine internationale Massenkundgebung einberufen; auf derselben sprachen Jaurès-Paris, Vanderelde-Brüssel, Keir Hardy-London und Glöckel-Wien. Die Zahl der Teilnehmer betrug 15—20 000. Da es gesetzlich verboten ist, in fremden Sprachen zu sprechen, beschränkten sich sämtliche Redner auf nur kurze Referate. Keir Hardy sprach trotz des Verbots englisch, ohne von der Polizei daran gehindert zu werden. Sämtliche 4 Redner betonten die Internationalität und Solidarität des Proletariats, bekämpften jede Kriegsführung und ermunterten die deutsche Sozialdemokratie zu energischem Kampfe bei den kommenden Reichstagswahlen. Die Kundgebung währte kaum dreiviertel Stunden. Nach Absingung der Arbeitermarseillaise zog die Menge in größter Ordnung ab. An den Mainbrücken hatten starke Polizeiaufgebote Posten gefaßt, um die Bildung eines geschlossenen Zuges über die Brücken zu verhindern. Doch war ein Einschreiten nirgends erforderlich.

* Berlin, 12. Sept. An der schlesisch-russischen Grenze überfiel eine 50köpfige Zigeunerbande 2 Güter und 2 Gasthöfe. Im Kampfe blieben 6 Personen am Platze. Zur Fortschaffung der Beute brauchten die Zigeuner 3 Wagen. Polizei und Militär haben die Verfolgung aufgenommen. Doch ist über den Erfolg noch nichts bekannt.

* Breslau, 11. Sept. Das Hochwasser ist heute früh mit 6,98 m am Oberpegel und 4,44 m am Unterpegel und 6,74 m in dem Vorort Pöpelwitz vorläufig zum Stehen gekommen. Das Regenwetter dauert noch fort.

England.

* London, 12. Sept. In einem großen Tuchwarenlager brach Feuer aus. Im oberen Stockwerk befanden sich 5 Verkäuferinnen, die von den Flammen aufgeschreckt ans Fenster sprangen und verzweifelt um Hilfe schrieten. Mehrere handfeste Männer breiteten ein Tuch aus. 2 Mädchen sprangen herab; das eine verfehlte das Tuch und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Das zweite Mädchen wurde aufgefangen, erlitt aber ernsthafte Verletzungen.

Italien.

* Rom, 11. Sept. In den letzten 24 Stunden wurden in Barletta ein neuer Cholerafall und 4 Todesfälle an Cholera festgestellt. In Trinitapoli wurden 2 neue Fälle, in San Ferdinando ein neuer Fall und ein Todesfall festgestellt.

dürrer Laub rasselte zu den Füßen der langsam dahinschreitenden Menschen. Eva sprach mit zagender Stimme zu Ulrich von ihrer Verlobung mit Felix Bürger, wie alle ihr zugeredet, auch Irma wäre nicht dagegen gewesen.

Ulrich hörte schweigend, mit fest zusammengepreßten Lippen zu, also auch nach ihr, dem geliebten Mädchen, hatte dieser falsche Freund die Hände ausgestreckt, es kraft des Mammons an sich zu fetten gewußt.

War es Liebe, war es Berechnung gewesen? Doch wozu darüber nachgrübeln, sie hatte zur rechten Zeit die Fesseln gelöst. Ulrich beurteilte die ganze Sache im milden Lichte.

„Armes, armes Kind,“ sagte er jetzt, „welch furchtbare Zeit muß das gewesen sein.“

„Ich verdiente solche Strafe, ich hätte fest bleiben, allem trosten müssen. Brunos unselige Schulden, die waren es hauptsächlich, die mich beeinflussten. Ach, damals“ — sie blickte mit sehndem Auge über die weite grüne Fläche des Sees, als wollte sie etwas zurückrufen — „war es für immer dahin.“

(Schluß folgt.)

Bergebung eiserner Brücken.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Lieferung und fertige Aufstellung des Eisenwerkes für die Unterführung der Wolfartsweierer- und Zimmerstraße mit

1 239 400 kg Flußeisen,
78 000 kg Stahlguß und
6 800 kg Schmiedestahl

im Wege des öffentlichen Angebotes nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. I. 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen hierzu können auf unserem Bureau Ettlingerstraße 39 III eingesehen werden, woselbst auch Pläne, Berechnungen und Bedingungen gegen 5 M Kostensatz (für Postgebühren 30 % mehr) abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Samstag den 24. September d. J., vormittags 11 Uhr, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Karlsruhe, 1. Sept. 1910
Gr. Bauinspektion II.

Marktpreise.

Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.20, 50 Kilogr. Heu M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.40, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.10, 4 Stk Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 52.—, 4 Stk Lammholz M. 40.—, 4 Stk Forstenholz M. 0.—.

Durlach, 10. Sept. 1910.
Das Bürgermeisteramt.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.



Jeden Dienstag u. Freitag:

Schlachttag

was empfehlend anzeigt

Friedrich Mannberg,
Mehger und Gastwirt.

Morgen (Dienstag)
Schlachtfest
im Friedrichshof.

Morgen Dienstag:
Schlachttag.

Von 1/2 9 Uhr ab Kesselfleisch, von 12 Uhr ab Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus z. Bahnhof.

Morgen Dienstag
Schlachttag.
Karl Weiss
zum „Pflug“

Gute

Kohlpfäfel u. -Birnen

gibt pfundweise ab

H. Jörger, Weingartenstr. 3.

Süßer Most

im Gasthaus zur Krone.



**M. Brockmann's
ZWERG-MARKE.**
Der echte Nährsalz-
Futterkalk m. Droger.
In Durlach allein echt zu
haben
Adler-Drogerie A. Peter.

Aerztliche Anzeige.

Montag, 12. September nehme ich meine ärztliche Tätigkeit wieder auf.

J. Leussler, Arzt.

Sämtliche Schulartikel

für das

Gymnasium

empfiehlt

Fritz Krauss

Buchbindermeister

gegenüber dem Gymnasium.

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität bei täglich frischer Kelterung, per Liter 20 Pfa., empfiehlt

J. F. Dexler, Küferei u. Apfelweinkellerei,
Spitalstrasse 18.

Fässer leihweise

Für das

Gymnasium

empfiehlt sämtliche

Schulbücher und Lehrmittel

nach Vorschrift

Durlach

Karl Walz

am Markt.

Süßer Apfelwein

im Gasthaus zur Sonne.

Allgäuer Butter- und Käsehaus

Inh. Alois Zanetti, Karlsruhe,

Telephon 2107. Kaiserstraße 64.

Erstes Spezialhaus für Butter und Käse

Engros und Detail.



:: Zu den bevorstehenden Feiertagen ::

Fahnenstangenhalter „Primus“

D.R.G.M. Nr. 242 557.

Einfachste Anbringung am Hause. Bequemste Handhabung, daher bester Fahnenhalter der Gegenwart.

Allein zu beziehen von

K. Herr, Schlossermeister

Telephon 134.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen
Kelterstr. 7. 1. St. 1.

Rattensänger-Hündin,

eine gute, preiswert zu verkaufen.
Näheres Waldhorn Durlach.

Wohnung, Zimmer, Küche und

alles Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Spitalstraße 17, 2. St.

4- bzw. 6-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten
Sophienstraße 14.

Auf 1. Oktober ist ein Zimmer

und Küche zu vermieten
Jägerstraße 18.

Schöne 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten
Ettlingerstraße 39. Näheres in

der Wirtschaft oder Brauerei Prinz
in Karlsruhe.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft den Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pf. Erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältlich gegen Eins. v. 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Erhältlich bei August Peter, Adler-Drogerie-Einhorn-Apothek H. Garten.

Schneiderkleid,

sehr wenig getragen, für mittelgroße Figur passend, ist preiswert zu verkaufen

Herrenstraße 15, 2. St

Jagdgewehre

sowie Scheibenbüchsen, Revolver, Vogelflinten, Luftgewehre werden fachgemäß schnell und billig repariert. Brünieren der Läufe u. Umänderungen schnellstens

A. Böttcher, Büchsenmacher,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten von
Frau Emma Kay, vorm. Flamm,
Friedrichstraße 2, Hinterh.

Haupt- oder Neben-Beschäftigung u. sofortigen guten Verdienst

finden redigewandte Personen jeden Standes, die zum Abschluß von kleinen Lebensversicherungen mit wöchentlichem Beitragzahlung, auch größeren Versicherungen in Leben, Haftpflicht und Unfall v. befähigt sind Nichtschlechte erhalten bei sofortigem Verdienst sofortige Ausbildung. G. fl. Offerten unt. F. K. 4730 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Heißbares Zimmer an zwei solide Arbeiter zu vermieten
Hauptstraße 68.

2 schön möblierte Zimmer sind sofort oder später zu vermieten
Villa Frohmüller, Turmberg 10

Barterwohnung event. mit Scheuer und Stall per sofort zu vermieten. Zu erfragen
Leopoldstraße 9 II.

Kindersteg- und Sitzwagen, bereits neu, zu verkaufen
Gartenstraße 5, 2. St.

Gesucht

zum Bezug auf 1. Oktober eine hübsche Wohnung von 6-7 Zimmern mit Kamin, Badraum und sonstigem Zubehör. Best. Offerten mit Preisangabe erbeten an Dr. Karl von Diemer, Notar. Donau-eschingen.

Unreiner Teint

Viel im Gesicht und am Körper, Blüten, Mitesser, Rötten, Flecken und sonstige Schönheitsfehler ärgern Sie nicht lange mehr bei regelmäßigem Gebrauch von
Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, 2 Stk. 50 Pf. (15 % ig) und 20. 1.50 (35 % ig, stärkste Form).
Zuckooth-Creme (nicht fettend), macht den Gesicht nachhaltig, glättet Falten und Runzeln, macht die Haut samtweich und zart, gibt den Wangen ein rosiges Kolorit und verleiht natürliche Anmut und jugendlichen Glanz bis ins höchste Alter, Preis 75 Pf. und 20. 2.00 überall erhältlich.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

Neue Kleiderstoffe.

Sie finden bei uns die enorme Auswahl des Spezialgeschäftes und, infolge direkten Einkaufs bei nur ersten Fabriken, hervorragende Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Kleiderstoffe

Diagonals, einfarb., hübsche moderne Farben	Meter	85
Diagonals, zweifarbig, moderne Farbstellungen	Meter	1.10
Cheviot-Kanés, la reinwollene Qualität, alle Farben	Meter	1.65
Diagonals, Berlés, Kanés, 110 cm breit, reine Wolle	Meter	1.70
Elegante Nouveautés für Kostüme und Röcke, 110 cm breit	Meter	2.—
Granits, Berlés, Panamas, Karos, 110 cm breit	Meter	2.15
Graue Kostüm-Stoffe, la reinwollen, mod. Bindungen, 110 cm breit	Meter	2.75
Elegante Kostüm-Stoffe, engl. Muster, 130 cm breit	Meter	3.90
Hochmod. blaugrüne Kleiderstoffe, 90 und 110 cm breit	Meter	1.40
Hocheleganter Kostümfstoff, blau-grün, 130 cm breit	Meter	2.90

Blusenstoffe

Blusen-Flanelle u. Samt-Belours, waschecht, neue Streifen	Meter	65 und 58
Foulés in großer Auswahl, hübsche Farbenstellungen	Meter	1.40 und 95
Banama-Gewebe, gestreift, hochaparte Dessins	Meter	1.55
Flanelle, reinwoll, engl., in schönen Streifenmustern	Meter	1.75
Blaugrüne Karos, hochmoderne Blusenstoffe	Meter	1.75 1.40
Popeline mit Seidenstreifen, reizende Neuheit	Meter	2.—

Schotten für Kinder-Kleider

hübsche, moderne Karos	Meter	1.55, 1.15
reinwollen, la Qualität	Meter	1.75

Cheviots

Cheviot, 90 cm breit, alle Farben, Meter	95
Prima reinwoll. Cheviot	Meter 1.35, 1.25
Reinwoll. Cheviot, 110 cm breit,	Meter 1.50
Reinwoll. Cheviot, hervorrag. Qualität, besond. geeignet, 110 cm br., Meter	1.90, 1.70
Kostüm-Cheviot, 110 cm breit, Meter	2.25
Eleg. Kammgarn-Cheviot f. Kostüme, Meter	2.50
Cheviot, schwere Qual., 120 cm br., Meter	3.50

Extra-Angebot:

Ein Posten reinwollene schwere Homespunne-Diagonals 110 cm breit	Meter	1.90
--	-------	------

Damentuche.

Es sind ca. 100 verschiedene, moderne Farben in den bekannt guten Qualitäten am Lager
110 cm breit la reinwollen 130 cm breit
mit schönem Glanz mit hohem Glanzeffekt

Mtr.	3.65	Mtr.	4.50
------	------	------	------

Besondere Gelegenheit:

Ein großer Posten Damen-tuche la Qualität, unvollständige Farbensortimente aus nicht mehr geführten Preislagen, um rasch damit zu räumen:
110 und 130 cm breit, jezt per Mtr. durchweg

Mtr.	2.90
------	------

Halbwollene Stoffe

Loden für Pratt. Hauskleider u. Röcke, Mtr.	48
Moderne gemusterte Stoffe, Streifen und Karos, Meter	65, 85, 90
Kostümfstoffe in engl. Charakter, Meter	1.15

Hervorragend preiswert:

130 cm Kostümfstoff, la Qualität, Mtr.	1.10
140 cm Kostümfstoff, engl. Muster, Mtr.	2.70

Blusenleide, hübsche mod. Streifen, Mtr.	1.95
Quilne-Seide, alle Farben Mtr.	1.60
Last-Chiffon, alle Farben Mtr.	2.30
Extra schwere Robenleide Mtr.	2.85

Karlsruhe

W. Boländer

Kaiserstr. 121.

Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Heute abend 9 Uhr: Vorstandssitzung im „Badischen Hof“.

R.-C. Germania.

Dienstag abend 8 Uhr im Rollschuhpalast Karlsruhe (Gartenstr.)

Der Vorstand.

NB. Donnerstags Clubstunde.

Das allein echte Kaffee

Simonsbrot

mit Streifenband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei Dskar Gorenflo, Durlach.

Süsser Apfelwein

per Liter 25

Eglau dunkel

Flasche 19

Eglau hell

Flasche 20

Flasche 10 Pfand.

Luger u. Filialen.

Mansardenwohnung

von 2 oder 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Waldhorn Durlach.

Nachruf.

Gestern Mittag verstarb unerwartet schnell nach längerem schweren Leiden die Wittin des Offizier-Kasinos des Badischen Train-Bataillons Nr. 14

Frau Hedwig Niemann geb. Schreiber.

Die Verstorbene versorgte ihr Amt in treuester Pflichterfüllung und Tüchtigkeit und war von rührender Anhänglichkeit an das Offizierkorps.

Das Offizierkorps trauert dieser braven, treuen Seele herzlich nach und wird ihr stets das beste Andenken bewahren. Die Beerdigung findet morgen Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle Durlach aus statt.

Durlach den 12. September 1910.

Im Namen des Offizierkorps des Badischen Train-Bataillons Nr. 14

Heinrichs

Oberstleutnant und Kommandeur.

Holländer Blumenzwiebeln.

Hyazinthen zum Treiben im Zimmer per Stück	18
für den Garten oder Friedhof	12
Tulpen in Farben sortiert	10 60
Krokus	10 20

empfehlen in bekannt guter Qualität Telephon 184. Friedrich Wendling, Grözingenstr. 69.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

1 Badeeinrichtung (email. Wanne, Gasbade- und Gasheizofen), 1 email. Kochherd, 2 email. Dauerbrandöfen, 1 email. Salondauerbrandofen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Dankagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter Luise Katharine Kolb, geb. Lang, insbesondere auch für die liebevolle Pflege der Schwestern des Vincentiusvereins während ihrer langen Krankheit und für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Durlach, 12. Sept. 1910. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelegenheitskauf.

Gehrodanzug, für große, schlankte Figur passend, 3-4 mal getragen, sehr billig zu verkaufen. Kelterstraße 36 III.

Nähmaschinenöl

garantiert hart- und säurefrei. Adlerdrogerie Aug. Peter.

Sofort zu verkaufen

2 große Spiegel, 1 kleiner Tisch, 1 Kommode, 1 Küchenschaf, verschiedene Schulbücher für Volksschule und Gymnasium. Näheres Hauptstraße 41.

Vorausichtliche Witterung am 13. Sept. Wechselnde Bewölkung, meist trocken, kühl.